

Dortmunder Zeitung

ersch. täglich.
Abonnements-Preis
2 M 25 S

verbunden

mit dem

Insertions-Gebühren
die einspaltige Zeile oder deren Raum
20 S

Dortmunder Anzeiger

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof“, Blätter für Land-, Garten- und Hauswirtschaft.

Nr 304.

Sonntag, den 6. November 1881.

54. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 4. Nov. (Tagesbericht). Der „Prager Postil“ wird aus Wien telegraphiert: Am Tage vor seiner Abreise empfing König Humbert vom Kaiser Wilhelm ein Telegramm, worin es heißt als Antwort auf eine von dem Könige an den Kaiser Wilhelm gesandte Depesche, welches lautete: „Ich wünsche Ihnen Glück, mein Kaiser, und mir.“ — Dem Vernehmen nach ist der Termin der Reichstagsöffnung nunmehr endlich bestimmt; dieselbe wird, wie wir hören, am 17. November erfolgen. — Ueber die Unterredung des Fürsten Bismarck mit einem ihm nahestehenden jüdischen Industriellen berichtet die „Nat.-Ztg.“ Folgendes: Auf die Anfrage desselben, ob der Reichstagsler mit der antisemitischen Bewegung einverstanden sei, lautete die Antwort: „Nichts kann unrichtiger sein. Ich misbillige ganz entschieden diesen Kampf gegen die Juden, sei es, daß er auf konfessioneller oder gar auf der Grundlage der Abhängigkeit sich bewegt. Mit gleichem Rechte könnte man eines Tages über Deutsche von polnischer oder französischer Abkunft herfallen wollen und sagen, es seien keine Deutschen. Daß die Juden mit Vorliebe sich mit Handelsgeheimnissen befassen, nun, das ist Geschäftssache; durch ihre frühere Ausschließung von anderen Berufsarten mag das wohl begründet sein. Aber sicherlich berechtigt es nicht, über ihre größere Wohlhabenheit jene ausbreitenden Äußerungen zu thun, die ich durchaus verwerflich finde, weil sie den Kredit und die Mißgunst der Menge erregen. Ich werde niemals darauf eingehen, daß den Juden die ihnen verfassungsmäßig zustehenden Rechte in irgend einer Weise verweigert werden; die geistige Organisation der Juden im Allgemeinen macht sie zur Kritik geneigt und so findet man sie wol vorzugsweise in der Opposition, aber ich mache keinen Unterschied zwischen christlichen und jüdischen Gegnern meiner Wirtschaftspolitik, die ich nach meiner Auffassung als erprießlich für das Land verwerfe. Wenn ich zustimmende Adressen und Telegramme beantwortet habe, so erlaube ich damit eine Pflicht der Höflichkeit, wie ich dies schon Richter erwidert, ich würde mit Vergnügen ebenso höfliche Antworten auf Zustimmungsworte der Fortschrittspartei gegeben haben, ich habe nur keine erhalten.“ Auf die Frage des Gastes, ob er von einem Teile dieser Äußerungen öffentlichen Gebrauch, selbst durch die Presse, machen dürfe, antwortete der Kanzler unbedingt zustimmend. — Aus Paris vom 3. d. Abends, wird der „Nat.-Ztg.“ gemeldet: Nach den heute in den Couloirs der Deputiertenkammer zirkulierenden Gerüchten wäre Gallieni-Lacour endgültig für das Ministerium des Innern bestimmt; der bisherige Inhaber dieses Portefeuille, Combes, welchem als getreuen Anhänger Gambettas eine Kompensation gebührt, soll zum Generalgouverneur von Algerien ernannt werden. Der „Temps“ will wissen, der Generalprokurator des pariser Appellhofes, Senator Dauphin, sei zum Justizminister designiert.

Gertrude, 4. Nov. (Se. Majestät der Kaiser) traf von Sr. f. Hoheit dem Kronprinzen, Ihren f. Hoheiten den Prinzen Karl, Wilhelm und Heinrich, dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin und dem Prinzen August von Württemberg begleitet, heute abend kurz nach 7 1/2 Uhr mittelst Extrazugs hier ein, wurde auf dem festlich geschmückten Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen und setzte nach kurzem Aufenthalt unter den Jubelrufen der zusammengekauften Bevölkerung zu Wagen die Reise nach Hertenstein fort. Auf dem Wege dahin wurde von Jagdschützen ein Scherz gebildet.

Dresden, 4. Nov. (Offizielles Bulletin). Die Besserung in dem Befinden der Königin dauert fort; der Schlaf ist gut, das Fieber nimmt ab.

München, 4. Nov. (Aus der Kammer.) In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten motivierte der Abgeordnete Luthardt seinen Antrag auf Aufhebung der Simultanfische, wobei er betonte, daß der konfessionelle Friede Baierns hauptsächlich durch das Bestehen der Simultanfische gefährdet werde. Kultusminister v. Luz widerlegte in einflussreicher Rede die von dem Abgeordneten vorgebrachten Motive, entwickelte das Recht, die Zulassung und die Notwendigkeit der angeführten Schulverordnung vom Jahre 1873 und erklärte schließlich bezüglich der Stellung des Ministeriums zur Simultanfische, daß er, trotz aller Angriffe, von allem, was er seit seinem Amtsantritt vor 12 Jahren bis jetzt gesagt und gethan, nichts zurücknehme. Selbst das eivigste Mitglied der Partei der Rechten würde, wenn es Kultusminister wäre, über die Simultanfische nicht hinwegkommen. Er glaube, die Simultanfische werde immer bestehen, wenn auch vielleicht ein Nachfolger dieselbe auf kurze Zeit beseitigen sollte. Abgeordneter Bonn (Regensburger) bemerkte, daß der Antrag auch eine politische Seite enthalte; daß zwischen der Regierung und den Volksvertretern die Einigkeit fehle und daß in dem kirchenfeindlichen Geiste der Regierung die Unzufriedenheit ihren Grund habe. „Wir wollen den Vertreter dieses kirchenfeindlichen Geistes beseitigt haben.“ Auch die Vertretung der Selbstständigkeit Baierns sei mit ungenügender Energie gewahrt; daher der Kampf gegen das Ministerium Luz! Es sei unerhört, daß das Ministerium, dem durch die Wahlen wiederholt zugesprochen worden, daß man es nicht wolle, dennoch bleibe. Luzs Auffassung, daß sein Verbleiben eine patriotische Pflicht, sei eine grundirrig. Die ganze Rechte des Hauses vertritt in dem Antrage die Forderung des Rücktritts des Ministeriums Luz, das zum Schaden des bairischen Volkes auf seinem Platze verharre. Wollte Luz den Willen des Landes befolgen, so müßte er gehen und mitnehmen, was mit ihm verknüpft sei. Kultusminister v. Luz erwiderte auf die Wortführer, welche der Abgeordnete Bonn wegen der „Wahlkreis-Geometrie“ erhoben, diese möge man erst erheben, wenn man mit gutem Beispiele vorangehen wolle. Die Herrschaft der Geistlichkeit sei dieselbe wie früher und werde sich auch so bald nicht ändern. Ein Kulturkampf existiere in Baiern nicht; alle Bischofsstühle seien besetzt und es sei sehr die Frage, ob das Land eine Regierung ertage, welche mit der Opposition ginge. Er habe noch dieselbe Pflicht, zu bleiben

und er wiederhole, er bleibe, bis der ihn abberufe, der ihn hierhergeschickt. In Baiern sei nur ein gemäßigtes Regiment möglich, das er seit 12 Jahren zum Ausdruck bringe.

Strasburg i. E., 4. Nov. (Die Reichstagswahlen.) Die „Elsass-Lothringische Zeitung“ schreibt bezüglich der elsass-lothringischen Reichstagswahlen: Nachdem die amtliche Ermittlung der Wahlergebnisse vom 27. Oktober stattgefunden, schiene der Augenblick gekommen, über deren Verlauf und das Ergebnis der Wahlbewegung in Elsass-Lothringen ein abschließendes Urteil zu fällen, und hebt sodann hervor, daß ein Protestprogramm nur in Strasburg und Wahlhausen aufgestellt worden sei. Wenn diese Kandidaturen auch nicht mit Erfolg hätten bekämpft werden können, so sei doch die Stimmenzahl an den beiden Orten erheblich hinter den Erwartungen und Ansprüchen der betreffenden Komitees zurückgeblieben. In Strasburg überschreite die Zahl der Enthaltungen, vereinigt mit den auf die Gegenkandidaten abgegebenen Stimmen, die Zahl der Stimmzettel für Herrn Rable in Wahlhausen, wo außer einem Sozialdemokraten ein Gegenkandidat überhaupt nicht vorhanden gewesen, sei noch nicht einmal die Hälfte der Wähler zur Wahl erschienen. Bringe man in beiden Fällen ferner in Anschlag, daß in Strasburg wie in Wahlhausen Umstände lokaler und persönlicher Natur für viele Wähler bestimmend waren, so sei das Wahlergebnis an beiden Orten namentlich im Vergleich zu den Erwartungen und Ansprüchen der Protestpartei im Lande und ihrer pariser Freunde als ein Gewinn für den Protest nicht zu verzeichnen, welcher mehr als eine opfervolle Behauptung des Bestandes an zwei Stellen für sich nicht in Anspruch nehmen dürfe, wobei die Chancen des Radikalismus in allen größeren Städten noch nicht einmal in Anschlag gebracht seien. Herr Besancen in Metz könne bei seinem ruhigen und gemäßigten Auftreten dieser Gruppe kaum beigelegt werden, von allen anderen Kandidaten habe keiner die Flagge des Protests aufgegriffen, weil ihre Kandidatur sonst einfach unmöglich gewesen sein würde. Es sei somit die Tatsache zu verzeichnen, daß wenigstens zwölf Abgeordnete des Landes diesmal nicht als Vertreter der Protestpartei im Reichstage erschienen, daß die anderen drei den einzigen möglichen Protestpunkt, den der harten Negation, gleichfalls entweder verlassen zu wollen erklärt oder denselben ohnehin bereits praktisch verlassen haben, um ihre Kandidatur überhaupt möglich zu machen. Die demokratisch-republikanische Opposition sei dabei in zwei von diesen drei Fällen stärker als die nationale. Die „Elsass-Lothringische Zeitung“ analysiert sodann den Standpunkt dieser zwölf Abgeordneten und schließt: Die Wahlen in Elsass-Lothringen lassen sich mithin nicht anders charakterisieren als daß sie ein entschiedenes Ueberwiegen der katholischen Partei unter gleichzeitiger, nach den persönlichen Mehr oder minder ausgesprochener Annäherung derselben an Deutschland — und unter entschiedener Abweisung der Protestpartei bedeuten. Wenn das Wahlergebnis in seiner Gesamtheit bezüglich der Parteistellung der einzelnen Abgeordneten nicht denjenigen Erwartungen entspricht, welche ursprünglich bestanden haben, so ist die Ursache zunächst darin zu suchen, daß die autonomistische Partei es in ihrem und des Landes Interesse für richtig erachtet hat, bei den diesmaligen Wahlen nicht im Felde zu erscheinen. In einem solchen Gesamtergebnisse eine Niederlage der deutschen Verwaltung zu erblicken, muß die Phantasie der pariser Blätter vorbehalten bleiben, welche namentlich die Thatsache ihren Lesern verheimlicht, daß im Gegensatz zu früher die Hälfte der Wähler von der ihnen zuzurechnenden und in freier Ausübung belassenen Waffe des Wahlrechts keinen Gebrauch gemacht hat, sowie daß die zu gunsten der einzelnen Ernählungen abgegebenen Stimmen sehr erheblich hinter der Hälfte der Zahl der eingeschriebenen Wähler zurückblieben. Gerade die bedeutende Wahlenthaltung den so großartigen Agitationen gegenüber, welchen die „Diktatur“ unbedingter freien Lauf ließ, beweise, wie erheblich die Vernichtung der Gemüter im Lande zugenommen und daß bei der Bevölkerung der ländlichen Wahlkreise, dem konservativen Sinne derselben entsprechend, das Vertrauen in die Gefundung der Verhältnisse des Landes im ersten Reichstage fortgedauert sei.

Ausland.

Paris, 4. November. (Deputiertenkammer.) Brisson übernahm den Vorsitz unter Abhaltung seines Dankes für seine Wahl und mit der Versicherung, daß er bestrebt sei, dem ihm von seinen Vorgängern im Amte gegebenen Beispiele nachzueifern; Frankreich habe gezeigt, daß es die republikanische Regierung sichern wolle auf der Grundlage der Legalität. Brisson teilte der Kammer hierauf mit, daß ihm 3 Interpellationen über Luzzis zugegangen seien. Ministerpräsident Ferry erklärte, er wolle sich über die Stellung des Radikals in den Interpellationen gegenüber aussprechen. Das Kabinett sei stets der Ansicht gewesen, daß seine Gewalt erschöpft seien mit der Kammer, aus welcher das Kabinett hervorgegangen. Der Radikals-Entschluß des Kabinetts sei lediglich verlag worden, weil das Ministerium auf die ihm gemachten Beschuldigungen antworten und weil der Kammer die Verantwortlichkeit des vollständig solidarisierenden Kabinetts anbieten wollte. Er sei bereit, alle vorläufigen Erklärungen, die er für notwendig halte, abzugeben; er früher die Debatte eröffnen werde, desto besser werde es sein für das Land und für die Republik. Raquet beantragte, die Interpellation auf nächsten Montag festzusetzen. Der Antrag wurde von der Kammer abgelehnt und die Interpellation auf morgen anberaumt.

London, 4. November. (Der Lordkanzler von Irland.) Lord O'Hagan, hat seine Entlassung gegeben und ist an seiner Stelle der jetzige General-Anwalt Hugh Saw zum Lordkanzler von Irland ernannt worden.

Rom, 4. Novbr. (Der irische Deputierte Errington) ist in einer Spezialmission der englischen Regierung beim Vatikan eingetroffen. Errington war

in ähnlicher Mission bereits vor mehreren Monaten in Rom.

Konstantinopel, 4. Novbr. (Der Sultan) hat dem Kaiser Wilhelm den Großorden des Michail-Stefan-Ordens mit dem Stern in Brillanten verliehen. Die Dekoration wird durch einen außerordentlichen Abgesandten, der ein Mäufir sein wird, nach Berlin überbracht werden.

Zur Wahl.

Dortmund, 5. Nov. Von einem hiesigen angesehenen Bürger wurde folgendes Schreiben an Herrn Berger gerichtet: „Dortmund, 3. Nov. Sehr geehrter Herr Berger! In den Kreisen unserer Gegner wird besonders dadurch auf die ultramontane Wählerchaft, der Sie und Lenzmann sonst gleich nahe stehen, dadurch gewirkt, daß man hervorhebt, Lenzmann wolle auch besonders auf die Entlastung der kleinen Hausbesitzer hinsichtlich Kommunalsteuer, Gebäudesteuer u. dgl. wirken. Daß diese Fragen im Reichstage nicht vorkommen, das kümmert die Leute nicht. Ich möchte Ihnen nun den Vorschlag machen, eiligt einen Artikel mit Ihrer werthen Unterschrift zu verfassen, worin Sie erklären, daß Sie an geeigneter Stelle ganz das für eintreten würden, die Gebäudesteuer zu beseitigen oder doch deren Veranlagung nach gerechteren Grundsätzen herbeizuführen. Für die Verbreitung Ihrer Erklärung vor der Stichwahl werde ich schon sorgen.“ — Es folgte darauf folgende Antwort: „Hochachtungsvoll, 4. Nov. Weiter Herr! Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre gute Absicht — aber das geht nicht! Man hat früher die dortmunder Wählerchaft für intelligent und politisch reif gehalten. Wollte ich nun anlässlich der Reichstagswahl öffentlich erklären, ich würde mich um eine Ermäßigung der Gebäudesteuer, mit welcher der Reichstag absolut nichts zu thun hat, bemühen, so würde ich glauben, die intelligente Wählerchaft und nicht selbst zu blamieren. Wer sich für die Frage interessiert, muß wissen, daß gerade ich noch im Frühjahr 1880 im Abgeordnetenhaus die Erhöhung der Gebäudesteuer entschieden bekämpft habe; der muß ferner wissen, daß die Fortschrittspartei gegen indirekte Steuern und Zölle, aber für direkte Steuern, wozu die Gebäudesteuer gehört, ist. Wer von alledem nichts weiß und sich überhaupt noch nicht klar ist, welcher Abgeordnete der geeignete für Dortmund ist, der mag wählen, wen er will. Politische Bauernfängerei treibe ich nicht, wie ich denn überhaupt über die Wahl kein Wort öffentlich mehr verlieren werde. Der Kreis Dortmund soll mich nicht um meinetwillen, sondern um seinetwillen wählen. Ich diene ihm jetzt 13 Jahre in gutem und bösen Zeiten. Im Moment der Abreise, also in größter Eile, hochachtungsvoll Berger.“

R. Dortmund, 5. Nov. Es ist hervorzuheben, daß die Stichwahlen recht lehrreich sind und man thut gut, einige Anwendungen zu ziehen. Bei der ersten erfolgten Stichwahl in Barmen-Elberfeld siegte der fortschrittliche Kandidat mit nicht sehr großer Stimmenzahl über den sozialdemokratischen. Hier gingen die Ultramontanen mit dem Fortschritt zusammen und zwar nicht politischer Prinzipien halber, etwa zur Verstärkung des auch von der katholischen Kirche verurteilten Sozialdemokratismus, sondern aus Geldgier. Quert hatte das ultramontane Wahlkomitee seine Thätigkeit für die Stichwahl ganz eingestellt, was einer Wahlenthaltung gleich kam, dann wurden „praktische Gesichtspunkte“ geltend gemacht, d. h. auf Rat der kleinen Erzgellen von Wepren schloß man, laut dem „Vormer Gen.-Anz.“, einen Vertrag ab, wonach die Ultramontanen in Barmen-Elberfeld gegen den Sozialdemokraten und für den Fortschrittler, die Fortschrittler in Solingen dagegen für Schorlemer-Außt und gegen den Sozialdemokraten Rittinghausen stimmen sollten. Die solinger Fortschrittler erklärten sich damit einverstanden, für den Ultramontanen zu stimmen, hier in Dortmund aber werden die Sozialdemokraten, wie wir sicher wissen, von ihren Führern aufgefordert, Lenzmann ihre Stimme zu geben. Die schönen Worte desselben in Anken scheinen daher ihren Zweck nicht verfehlt zu haben.

In Bochum steht Dr. Löwe mit Schorlemer-Außt zur Stichwahl und die Ultramontanen halten die Überzeugung dieses wichtigen Wahlkreises für so wertvoll, daß Windthorst-Weppen am Sonntag auf dem Schützenfest in Bochum sprechen wird. Nun erklärt aber ein fortschrittlicher Korrespondent am 30. Okt. in der „Vörliner Volks-Zeitung“ unumwunden: „Wie die Stichwahl ausfallen wird, ist nicht vorauszusetzen. Löwe hat sich vom Liberalismus soweit entfernt, daß ein Fortschrittlermann für ihn nicht eintreten kann.“ — Löwe wird die fortschrittlichen Stimmen nötig haben, wenn der Wahlkreis den Liberalen nicht verloren gehen soll, sollte er also an den Ultramontanen fallen — woran wir allerdings vorläufig noch nicht glauben — so liegt der Grund auf der Hand. Wir haben noch ausdrücklich hervor, daß wir nichts thun, als einfache Tatsachen konstatieren. Wenn diese bitter sind, so ist es nicht unsere Schuld.

Wie stellt sich nun die Sache in unserm Wahlkreis? Die „Tremonia“ bringt ihre gewöhnlichen abgedroschenen Tiraden über die Charakterlosigkeit des Liberalismus. Nun, dieser „Tugendbols“ von einem Blatte wird doch untreuig betriebs der Parteinahme nach streng sittlichen Grundsätzen auf dem Boden der Prinzipien des Centrums sprechen. I. Gott bewahre, so leichtsinnig ist man nicht, was machen hierbei Prinzipien! Das charaktervolle Blatt ruft aus: „Wir befinden uns in einer glühenden Position, die wir selbstredend auszuhalten werden. Für uns heißt es jetzt: wer bietet am meisten?“ — Und das will auf andere Leute schimpfen! Wir glauben nun nicht, daß der ruhige und anständige Teil der Zentrumskreise derartigen Grundgedanken zuliebt und sich von wertlosen Versprechungen wegen des Kulturkampfes, der mit dem Reichstage überhaupt nichts zu thun hat, mehr leiten läßt, als von den wirtschaftlichen Forderungen des Centrums.

Wir bitten aber trotzdem das „wer bietet am meisten?“ gut im Gedächtnisse zu behalten, denn der Preis scheint auf dem Gebiete der Stadtverordneten-Wahlen bejagt werden zu sollen. Das Wichtigste, was demnach in

der Stadtverordneten-Versammlung zur Sprache kommt, ist die Uebernahme der Schulen auf den Kommunaletat, eine Beschäftigung des alten liberalen Grundgesetzes, daß die Schulen der politischen und nicht der kirchlichen Gemeinde gehören. Es wäre dem Fortschritt hier nun ungewiss, sehr leicht gewesen, in der Stadtverordnetenfrage mit den liberalen „Geschwisterkindern“ eine Einigung zu treffen, statt dessen hört man die Fische kochen, hält große Reden über indirekte Steuern, an die kein Mensch denkt und denen die Lage der Gegend gegenüber steht und — erklärt sich für einen ultramontanen Führer. — Wir haben bei der letzten Stadtverordnetenwahl einen ehrlichen, überzeugungstreuen Fortschrittler sich bitter beklagen, daß er durch die Koalition gezwungen war, für ultramontane Heißsporne zu stimmen, wir hörten Schreie, daß das nicht wieder vorkommen sollte, der alte Herr Hagedorn warnte ausdrücklich und — man trat mit Macht für Herrn Sinn ein. Habeat sibi! Da ist der Preis für die Stichwahl, nur schade daß man die Rechnung ohne den Wirt gemacht hat. Die Koalition für die Interessen des Fortschritts, der Ultramontanen und des Viehmarkts wird gar manchen die Augen öffnen.

Provinzielles.

Dortmund, 5. Novbr. Es geht uns soeben von Herrn Stadtverordneten Lichtardt folgendes Schreiben zu: Aus Ihrer gestrigen hiesigen Zeitung ersehe ich, daß ich in der vorgestern abend stattgefundenen Versammlung des liberalen Bürgervereins als Kandidat der 3. Abteilung für die bevorstehende Stadtverordneten-Wahl in Aussicht genommen bin; ich bitte Sie daher, nachstehende Erklärung in Ihrer Zeitung gütig aufnehmen zu wollen. — „Meinen Mitbürgern, welche mit bei der bevorstehenden Stadtverordneten-Wahl ihr Vertrauen durch eine Wiederwahl zu den tätigen bedürftigen, teile ich hierdurch ergeben mit, daß ich aus Gesundheitsrücksichten ein Mandat nicht wieder annehmen kann. Für das mir von meinen Wählern wiederholt gesandte Vertrauen meinen besten Dank.“ — Durch Aufnahme noch in Ihre heutige Nummer würden Sie mich bestens verbinden. Achtungsvoll Lichtardt. Wir bedauern diesen Entschluß aufrichtig.

(Ernennung.) Herr Obermaschinenmeister Gierker, früher hier, jetzt Richter der 1. Elsenbahnstation zu Köln (rechtsrheinisch), ist zum Eisenbahnrevisor mit dem Range eines Rates 2. Klasse ernannt.

(Straftammer.) Unter dieser Spitzmarke beachten wir vor einigen Tagen eine von den Herren Direktoren F. Sportfort und Herrn Richter eingeleitete Beschäftigung über eine am 5. Oktober stattgefundene Gerichtsverhandlung. In der Verhandlung wurde behauptet, der junge Filling aus Gamen habe, wie es attemäßig feststeht, gesagt: „Kaiser habe ihm einen Wechsel über 250 M.“, der von einem Rechnungsführer der Bache „Margaretha“ akzeptiert gewesen, vorgezeigt und gefragt, wo er ihn umlegen könne u. dgl. Herr Direktor Meise von der Bache „Margaretha“ teilt uns nun mit, daß der Rechnungsführer genannter Bache niemals einen derartigen Wechsel akzeptiert und daß letzterer, da er sich durch diese Notiz beleidigt fühle, sich die nötigen Schritte vorbehalten. Wir bemerken hierbei, daß in gedachter Gerichtsverhandlung der Name des Akzeptanten des Wechsels gar nicht genannt worden ist. Wie uns nachträglich mitgeteilt wurde, dürfte es sich wohl um die Person des plötzlich verschwundenen Rechnungsführers Ränge handeln, der, wenn wir nicht irren, auf der Bache „Süßbrot und Garen Lottenburg“ beschäftigt war.

(Stadttheater.) Am Donnerstag, den 3. d. Mts., ging vor leider nur mäßig besuchtem Hause Hofes fünfzigtes Lustspiel „Ultime“ in Szene und verfehlte auch diesmal nicht seine erheitende Wirkung, um so mehr, als das Stück, in den Hauptrollen gut besetzt und im ganzen recht flott gespielt wurde. Besonders lobenswert waren Frau Capito, Fr. Klement-Weller und Herr Langfelder, welcher als „Georg Richter“ ebenso flott als liebenswürdig natürlich war. Sehr gelungen war Herr Ritzsch in der Rolle des Herrn von Haas, der uns besonders darum gefiel, weil er die Rolle der Redevertretung glücklich vermeidend, den lächerlichen Reden in charakteristischen Zügen zeichnete. Frau und Fräulein Wölff und die Herren Franke und Bing zeigten sich den Genannten würdig an. — Auch „Mein Herr Straballa“, Fjodorows romantische Oper, die Tags darauf zur Aufführung kam, fand reichen und verdienten Beifall. Herr Schmitz führte sich in der Titrolle als gewandter, tüchtiger Sänger ein. Jedenfalls, wenn wir das bisher Gebotene Revue passieren lassen, müssen wir ausgehen, daß sich die Direktion herzlich Mühe gibt, einen wahren Standpunkt einzunehmen und zu wahren. Solche Bemühungen verdienen wohl die beste Unterstützung, als ihnen ich jetzt zu teil wurde. Möchten doch jene Kreise, die besessen sind, die Kunst zu pflegen, sich des noblen obigen erinnern und ihre Kunstinteresse in regerem Theaterbesuch dokumentieren. Für das Bekanntwerden des Repertoires hat die Direktion jetzt einen ebenso praktischen wie bankrottweisen Modus eingeführt. Sie veröffentlicht daselbst jeden Sonntag für die laufende Woche und sind für die kommende folgende Stücke angelegt: Sonntag: „Krieg im Frieden“, Lustspiel von Moser; Montag: „Wildfeuer“, Lustspiel von Friedrich Galm; Dienstag: „Die lustigen Weiber“, Oper von Nicolai; Mittwoch: „Fremdhand“, Lustspiel von Schrie; Donnerstag zu Schillers Geburtsfeier: „Die Räuber“, Schauspiel von Dr. Raabe; Freitag: „Figaros Hochzeit“ von Mozart.

(Die diesjährige Kreisynode) der Diözese Dortmund wurde am Donnerstagvormittag durch Gottesdienst in der hiesigen St. Marienkirche eröffnet, nach welchem die eigentliche Synodalversammlung im Hotel Rahn stattfand. Außer dem Vortrage des Kreisynodalschreibers leitete das Vorstehende, Herrn Superintendenten Gremer, Pradel, standen Gegenstände von Bedeutung nicht zur Verhandlung. Bis auf die verhinderten Herren Fährer Giesemann-Ritzschhörde und Hausmann-Menge waren die Präsenz und Deputierten vollständig anwesend.

(Verein dortmunder Haus- und Grundbesitzer.) Donnerstagabend fand im kleinen Saale des Gewerbevereins eine außerordentliche Generalversammlung des Vereins dortmunder Haus- und Grundbesitzer statt. Dieser war die Versammlung sehr besucht und dürfte der Grund dafür in den vielen zu gleicher Zeit anderweitig stattgefundenen Versammlungen aus Veranlassung der Reichstags- und Stadtverordneten-Wahlen zu suchen sein. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bankier Jhaaz, eröffnete über die diesjährige Thätigkeit einen längeren Bericht, dem wir u. a. entnehmen, daß der Verein jetzt 400 Grundbesitzer resp. Häuser besitzt. Durch Vermittelung des Vereins sind jetzt 60 Wohnungen nachgewiesen und großenteils vermittelt worden. Der Verein hat vielfach Eingaben an Behörden eingereicht, welche teilweise recht guten Erfolg hatten. Durch den Einfluß an den Verband rheinisch-westfälischer Grund- und Hausbesitzer wird die Vereinslage wesentlich gebessert und soll demnächst ein Verbandstag dieser Vereine auch in Dortmund stattfinden.

Author Mr. L.

Holz-Verkauf.

Herr Oekonom Strömann gen. Lehmann in Wernsdorf bei Wern, läßt am Donnerstag, d. 17. d. Mts., morgens 10 Uhr anfangend in seiner Wäldung, Bogenbaum zirkel 120 Nummer schwere Eichen und Buchen

bis zu 60" Länge und 3" Durchmesser, öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen. Das Holz steht an sehr guter Abfuhr und zwar am Wege, der von Wern über Gappenberg nach Elm führt. Veranlassung am Hofe und an Ort und Stelle. 10 897. Rhen, den 3. November 1881.

Greve.

Verpachtung einer Besitzung.

Meine in Altendörne belegene, sehr gute Bäckerei-Besitzung, bestehend aus Wohnhaus, Stallung, Kegelbahn und großem Saale, in welcher seit längerer Jahren mit gutem Erfolg Wirtschaft und Bäckerei betrieben wurde, soll

Donnerstag, 17. Nov. d. J.,

vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle, öffentlich meist-

bietend verpachtet werden.

Bedingungen sind vom 1. November

ab beim Unterzeichneten einzusehen.

10 628 F. Schulte-Hofede.

Holzverkauf.

Am Samstag, den 12. Nov. Fr.,

morgens 11 Uhr,

werde ich für Herrn H. Dören zu

Hören in dessen Holzung „Hörndorf“

bei Stadum 10 778

130 Arn. Eichen und

15 Arn. Buchen,

bis zu 3 Fuß hoch, numerierte auf

Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Bogenbeere, den 31. Okt. 1881.

Kohlheppel.

Geld-Empfang.

Am Dienstag, den 15. d. Mts.,

vormittags von 8-12 Uhr und nach-

mittags von 2-4 Uhr, werden in der

Bekanntmachung des Geschäftsbüros in der

in Court die fälligen Papiere in Em-

pfang genommen. 10 887

Gaus Rangen, den 1. Nov. 1881.

Der Rentmeister: Pphues.

Kontinente und ehrenhafte Agenten gesucht

für Deutschland zum Verkauf von

Prämienloosen und Staatsanleihen gegen

Zahlung. Solche Provisionen, die

aus dem Verkauf der Prämienloosen

aus dem Verkauf der Staatsanleihen

aus dem Verkauf der Staatsanleihen

aus dem Verkauf der Staatsanleihen

aus dem Verkauf der Staatsanleihen

aus dem Verkauf der Staatsanleihen

aus dem Verkauf der Staatsanleihen

aus dem Verkauf der Staatsanleihen

aus dem Verkauf der Staatsanleihen

aus dem Verkauf der Staatsanleihen

aus dem Verkauf der Staatsanleihen

aus dem Verkauf der Staatsanleihen

aus dem Verkauf der Staatsanleihen

aus dem Verkauf der Staatsanleihen

aus dem Verkauf der Staatsanleihen

aus dem Verkauf der Staatsanleihen

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Wirts August Adrien zu

Holtweide wird heute,

am 3. November 1881, nachmittags 2 Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet.

Maffenswerth: Auktions-Kommissar Rob. Mantz in Anna.

Anmeldfrist bis zum

2. Dezember 1881.

Erste Gläubiger-Versammlung

am 2. Dezember 1881, vormittags 11 Uhr.

Prüfungstermin

am 14. Dezember 1881, vormittags 11 Uhr.

Offener Arrest mit Anmeldefrist bis zum

2. Dezember 1881. *10 901

Königliches Amtsgericht zu Anna.

Dortmunder Straßenbahn

für Pferde- und Dampfbesitz.

Vom heutigen Tage ab können Abonnementshefte zu 12 Büllets

zur Benutzung folgender Straßen:

Steinplatz-Friedenbaum,

Bahnhof-Kronenburg,

Gymnasium-Höhe,

Friedenbaum-Kronenburg,

Holländische Straße-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Kronenburg-Kronenburg,

Nach Amerika!

Königliche Kronlinie: Amsterdam-Newyork.

Nächste Abfahrten } Castor 9. November.

der } Pollux 23. November.

Königlichen Grondampfer. } Stella 7. Dezember.

1. Klasse Mt. 260, 2. Klasse Mt. 170, Zwischendeck Mt. 80.

Die General-Passage-Agenten: Prins & Zwanzburg.

Amsterdam, Prins Hendrikdijk 161.

Jede gewünschte Auskunft, Sende- und Eisenbahnkarten gratis. 19530

20 Mark monatlich

auf Abzahlung

bei Kassa 10% Rabatt

frachtfrei nach jeder Bahnstation kostenlos zur Probe und Ansicht

liefert die überall gerühmte und bestempelte Fabrik

Weidenlauffer, Berlin, Dorotheen-Strasse 88.

Preisliste sofort gratis und franko. [8720]

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

BREMEN

Directe

BREMEN

nach dem Westen

BREMEN

Wegen Passage wurde man sich an

die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

LIEBIG'S BACKMEHL

LIEBIG'S PUDDINGPULVER

DER LIEBIG'S MANUFACTORY IN HANNOVER.

Nur acht, wenn

jedes Packet

diese Marke trägt.

Zu haben bei: Th. Cläener, G. R. Knapmann, Ed.

Meßes, F. L. Schwabe.

Die Dortmunder Pfandleihanstalt,

Kaiserstraße 5, Verbindung der Bielefelder und Bielefelder in der

Nähe des Gerichts, vis-à-vis dem Bezirks-Commando,

empfiehlt sich dem in und außerhalb der Stadt zur gef. Benutzung.

NB. Jeder, der bei uns Geld leihen will, muß sich legitimieren. 9588

A. Eick & Comp., Pfandleiher.

Batter-, Thee- u. Delicatessen-Verhand-Geschäft von

W. NASEMANN, Hamburg, Cremon 24.

versendet franco und kostenfrei in Säcken von 4 1/2 Kilo Netto gegen Nachnahme oder

vorherige Einzahlung des Betrages, in garantierter reiner Waare:

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Mokka, arab. Best. per 1/2 Kilo 1.10

Reisedecken,

Reiseröcke

(Reisemäntel)

Reisemützen

in großer Auswahl bei

Alb. Elsbach & Co.

Westenbellweg 45.

Echte

onverbeterlyke

Punsch-

Extrakt,

feinen Cognac, Arak, Rum,

die bekannten holländischen Rausch-

Tabak, sowie gut abgelagerte Bi-

garren empfiehlt

Wwe. Chr. Baute,

Friedhof 12.

Schellisch

billig bei

Wwe. Ruenbrink.

Feine Montedammer Brat-

bäcklinge, per Stück 8.4, empfiehlt die

Rhein- und Seefischhandlung

7. Lützenbrückstraße 7.

Kalligraphie.

Um auch Unmittelbar das Erlernen

des Schnellbuchstrebens zu ermöglichen,

eröffne ich am Montag den 7. No-

vember Fr. den letzten Kursus in

großer Zierl. gegen ein ermäßigtes

Honorar von 10 M.

Damen wird auf Wunsch auch häus-

licher Unterricht erteilt.

Wer seine Handchrift durch meinen

Unterricht nicht verbessert, erhält das

Honorar zurückbezahlt.

Hundstunden werden Ostwall 46

und Rheinischestraße 39 entgegen-

genommen.

E. Müller, Kalligraph.

Unterricht im Französischen u.

Englischen erteilt

Häselhof, Reinfal 22a.

Atlas, Faille, Plüsch

Sammet u. Velvet

schwarz und farbig empfiehlt die

Seiden- u. Sammet-Manufaktur

M. M. Catz, Greif.

Winter parko

Ich wohne jetzt

Ostenhellweg Nr. 52.

H. Rehmann,

vereideter Geometer und Agent

der gladbacher Feuer-Verfiche-

rungs-Gesellschaft.

Belegte mein Geschäft von Biele-

straße 2 nach

Rölnischestraße 1.

Hch. Kreutzkamp,

(vorm. F. Kummann),

Batter- und Polsterer.

Wohne jetzt Jakobstraße 7.

Anfertigung in Regen- und

Wintermänteln für Damen.

H. Kobergo.

Bohne jetzt

Westenbellweg 86.

Fr. Dicke, Schuhmachermeister.

H. & S. Steinberg.

Schuhwaren-Lager

en gros

Hoher-Wall 78.

LUDWIGISCHER

LEBERT HAN

H. & S. Steinberg.

Schuhwaren-Lager

en gros

Hoher-Wall 78.

LUDWIGISCHER

LEBERT HAN

H. & S. Steinberg.

Schuhwaren-Lager

en gros

Hoher-Wall 78.

LUDWIGISCHER

LEBERT HAN

H. & S. Steinberg.

Schuhwaren-Lager

en gros

Hoher-Wall 78.

LUDWIGISCHER

LEBERT HAN

H. & S. Steinberg.

Schuhwaren-Lager

en gros

Hoher-Wall 78.

LUDWIGISCHER

LEBERT HAN

H. & S. Steinberg.

Schuhwaren-Lager

en gros

Hoher-Wall 78.

LUDWIGISCHER

LEBERT HAN

H. & S. Steinberg.

Schuhwaren-Lager

en gros

Hoher-Wall 78.

LUDWIGISCHER

LEBERT HAN

H. & S. Steinberg.

Schuhwaren-Lager

en gros

Hoher-Wall 78.

LUDWIGISCHER

LEBERT HAN

H. & S. Steinberg.

Schuhwaren-Lager

en gros

Hoher-Wall 78.

LUDWIGISCHER

LEBERT HAN

H. & S. Steinberg.

Schuhwaren-Lager

en gros

Hoher-Wall 78.

LUDWIGISCHER

EUGEN KANTER & Co Bankgeschäft

BERLIN W., Leipzigerstr. 30.

Kulante Ausführung von Kassa- und Zeit-Spekulations-Geschäften, gegen Ein Zehntel Prozent Provision. Spesenfreie Kupons-Einlösung; Auskunftsstellung gratis. 9840

Kühns Saal.

Sonntag den 6. November, nachmittags von 4-7 und abends von 8-11 Uhr:

Grosses Konzert

des Musikdirektors Herrn **Julius Liebig**, mit seiner 45 Musiker zählenden Kapelle, unter Mitwirkung des Sarsenisten Herrn Jos. Schubert. Programme siehe Plakate. Entrée zu jedem Konzert 1 Mark. 10 751

Stadtverordneten-Wahl.

Sonnabend den 5. Nov., abends 8 1/2 Uhr,

Bürger-Versammlung

im Saale der Wwe. Sievers am Burghor. Das Bürger-Komitee. Dr. Brölemann. Vorsitzender. (10 912)

Stadtverordneten-Wahl.

Sonntag, abends 7 Uhr, im Büngerschen Saale, Humboldtstrasse:

Bürger-Versammlung

wozu alle Wähler eingeladen werden. Das Komitee. (10 921)



Hierdurch beeh-e ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage die

Restauration

im Heusselischen Lokale, Heusselische-Strasse 8 übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke und aufmerksame Bedienung den Gästen gerecht zu werden. Hochachtungsvoll

Konrad Fleckenstein.

Infolge meiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft beim königlichen Landgericht zu Dortmund werde ich meine Praxis am 1. Dezember d. J. beginnen.

Mein Bureau befindet sich
*10 929 Silberstrasse 5,
im Hause des Augenarztes Herrn Dr. med. Hallermann.
Dortmund, 5. November 1881.

Tewaag, Staatsanwalt.

Toilettseifen und Parfümerien

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.
Säbseife per Pfd. 1.00.
Glycerinseife „ „ 1.00.
Kosmetische Seife „ „ 1.00.
Mandelseife „ „ 1.00.
Veilchen-, Honig-, Glycerin- und Mandelseife, per Pfd. = 4 Stück 0.75.
Eau de Cologne Joh. Marie Farina, gegenüber dem Jüdischen Platz.
Sohjes Matiglädchen, Dose und Seifen.
10 568 Carl Schenk, Betenstraße 8.

Parquet-Fussböden

aus eichen oder buchen imprägnierten Stäben, in Asphalt verlegt, schwamm und feuersicher, fertigt
*10 715 Rud. Leistner.

Wintermützen.

Durch außerordentlich günstige Einkäufe bin ich in der Lage,
2-3000 Stück hochfeine Herren- und Knaben-Wintermützen zu jedem annehmbaren Preise abzugeben.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
L. Cahn, Sutfabrik, Westenhellweg 8, gegenüber dem Banthaus Wistort & Co. (10 631)

Geschäfts-Eröffnung.

Nachdem ich seit heute am hiesigen Orte ein
Tuch- u. Manufakturwaren-Geschäft eröffnet habe, welches mit allen in dieses Gebiet gehörigen Artikeln auf das reichhaltigste assortirt ist, so erlaube ich mir, das größte Publikum von St. Marten und Umgebung auf mein Etablissement mit der freundl. Bitte aufmerksam zu machen, mich mit zahlreichem Besuche zu beehren, da ich neben pünktlicher u. reicher Bedienung zugleich auch die billigsten Preise anstrebe.
Station Marten, den 1. November 1881.

Hochachtungsvoll:
F. G. Hagemann.

Tuch-Lager.

Ein grosser Posten

Burkin-Reste,

von 1 bis 4 Meter, bedeutend unter Preis.

ROSE & Co.

10 927

ROSE & Co.,

Westenhellweg. Dortmund, Westenhellweg.

empfehlen in größter Auswahl:

Wintermäntel

in Peluche, Bouclé, Seiden- und Wollen-Matelassé, Double, Eskimo

und allen modernen Stoffen.

Welpwaren,

als: Zobel-, Nerz-, Marder-, Iltis-, Bisam, Skunks- und Fantasie-Garnituren.

Anfertigung von Costumes u. Mänteln in eleganter, preiswerter Ausführung. 10 614

Versammlung

liberaler Wähler des westlichen Stadtteils
Montag, 7. November, abends 8 Uhr,
beim Wirt Steinbach an der Dorf-felder Brücke.

Vortrag

des Herrn Unternehmers Lang zur Förderung der liberalen Sache. Alle liberalen Wähler werden hierzu freundlichst eingeladen. *10 908 Das Bezirksmänner-Komitee des 11. Wahlbezirks.

Stadt-

verordnet-nwahl.

In der am 3. November bei C. H. Röhre abgehaltenen Bürger-Versammlung sind als Kandidaten für die 3. Abteil. aufgestellt die Herren
J. H. Schäffer, Kaufmann.
Habich, Branereibesitzer,
Dr. Brölemann,
H. Sinn, Kaufmann,
H. Quadtbeck, Kaufmann.
*10 911 Das Bürger-Komitee.

Stadtverordneten-Wahl.

Die Bewohner des nördlichen und westlichen Stadtteils haben folgende Kandidaten ihren Mitbürgern für die 3. Abteil. zu der am 7., 8., 9. und 10. d. Mts. stattfindenden Stadtverordnetenwahl zu empfehlen: *10 925
Heinrich Bänger.
Sigism. Studenski.
Eduard Habich.
Theodor Berghoff.
Heinrich Nilges.

Holzminden.

Zur Besprechung über Teilnahme an der im Januar n. J. stattfindenden Feier des 5. jährigen Bestehens der Holzminden werden die ehemaligen Lehrer und Schüler zu
Sonntag, d. 6. d. Mts., morgens 11 Uhr,
im Gewerbe-Bereinslokal hierher eingeladen. 10 902 Dortmund, den 4. Novbr. 1881.

21. Wahlbezirk.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei Herrn Restaurateur von der Wap, Friedhof. Sämtliche Wähler, die sich für die Wiederwahl des Herrn

Berger

interessieren, werden dringend ersucht, pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand. 10 896

Große Volks-Versammlung

für den westlichen Teil.
Sonntag, den 6. November, nachmittags 4 Uhr.

beim Wirt C. Dreves, Rheinische-Strasse 32.

Besprechung der Reichstagswahl wozu alle Arbeiter und Handwerker freundlichst eingeladen werden.

Unkel, Vorschulte, Sutor, Detzner, Schott, Krämer, Beckmann, Hermanns, Nilges.

Dorffeld.

Montag, den 7. November, abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn F. Starke:

Volksversammlung.

Tages-Ordnung:
Wiederlegung der Ausföhrungen des Herrn von Siden.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr von Siden wird besonders gebeten zu erscheinen.

Dortmunder Musik-Verein.

Wegen anderweitiger Benutzung des Lokals am Dienstag *10 918

keine Uebung.

Liberaler Bürger-Verein.

Zu unserm lebhaften Bedauern lehnt im letzten Moment Herr Lichtardt die Wiederwahl zum Stadtverordneten ab. Di. Mts. der Zeit erlaubt nicht, nochmals eine Generalversammlung des Vereins zu berufen. Wir glauben die in der letzten Versammlung kundgegebenen Meinung am besten Ausdruck zu geben, wenn wir anstatt des Herrn Lichtardt unsere Mitbürger denjenigen als Stadtverordneten-Kandidaten empfehlen, welcher nach den in der Versammlung nominierten Kandidaten die verlässlichsten Stimmen auf sich vereinigt und empfiehlt in der 3. Abteilung dem Herrn
Friedr. Bohlgröder
ihre Stimme zu geben. 10 932 Der Vorstand.

7. Wahlbezirk.

Die Wähler des 7. Wahlbezirks (Breitenweg, Grafenhof, Hoyerwall, Hubertstraße, Mäherstraße, Paulsstraße, Rheinischestraße, Sedanstraße, Lützowstraße, Hebelstraße, Unionstraße, Wapstraße, Weddeweg u. Westenhellweg), welche für die

Wiederwahl des Herrn L. Berger

sind, werden auf heute und Montag, abends 8 Uhr,

im Lokale des Herrn C. Gopp, Rheinischestraße 1, zu einer Versprechung freundlichst eingeladen.

XII. & XIII. Wahlbezirk.

Versammlung

aller berechtigten Wähler am Sonnabend den 5. Novbr., abends 8 Uhr,
beim Wirt Herrn Kleffmann an der Westwall 12, part. 10 924

Tages-Ordnung:

1. Stimmwahl zwischen Herrn Berger und Herrn Lenzmann.

2. Stadtverordnetenwahl.

8. Wahlbezirk.

(umfassend die Straßen: Friedrichstraße, Langestraße, Jolestraße, Gullstraße und Humboldtstraße)

Liberaler Wähler-Versammlung

am Sonntag, 6. Nov., abends 6 Uhr,
beim Wirt Herrn Bänger in der Humboldtstraße, für diejenigen, welche die Kandidatur des Herrn

Louis Berger

unterstützen wollen.
Herr Unternehmers Lang wird auch mit einem

Vortrag

berühren.
Am zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten. 10 915
Der Bezirksvorstand.
Widmungen Königsquelle, vorzüglich wirksam bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Stein, versendet Dr. Ködzig, Widmungen.

Stadttheater in Dortmund.

110 891
Sonntag, den 6. November 1881:
Krieg im Frieden.
Aufspiel in 5 Akten von G. v. Moser.

Montag, den 7. November 1881:

Novität! **Wildfeuer** Novität!

oder
Die Erbin von Dommartin.
Aufspiel in 5 Akten von Fr. Galm.

Fredenbaum.

Sonntag, den 6. November, nachmittags 3 Uhr:

Grosses KONZERT

des gelanten *10 881
Dortmunder Orchester-Vereins.
Entrée 30 4 Programm a. d. Kaffe.

Kölnischer Hof.

Sonntag, den 6. November fr., abends 8 Uhr:

Grosses KONZERT

des Dortmunder Orchester-Vereins.
Entrée 50 4 *10 881
Abonnement-Billete gütig.
Nach dem Konzert:

Tanzkränzchen.

Wenters Konzert-Saal.

16. Münsterstraße 16.
Sonntag, den 6. November 1881:

Zwei große Gala-Vorstellungen.

Gastspiel der englischen Sänger, Tänzer- und Pantomimen-Gesellschaft Joe Webb, bestehend aus 5 Personen (3 Damen u. 2 Herren). Gastspiel von Miss Bizi mit ihren dressierten Tauben (18 Stück). Auftreten von Mr. Jo Jo, Neger-Sänger, Instrumental-Komiker etc., sowie sämtlicher engagierter Künstler. Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr, Ende 7 Uhr.
Anfang der 2. Vorstellung 8 Uhr, Ende 11 Uhr. 10 926
Näheres die Plakate.

Pennekamps

Kaiser-Saal.

12. Münsterstraße 12.
Heute, Sonntag, d. 6. Nov. 1881:

Zwei große Vorstellungen.

23. Gastspiel

des Niesen-Herkules

Emil Naucke,

nebst Eieben Fredy Paulsen.

Auftreten der Damen

Taube, Peretti, und Alexander.

Auftreten der Herren

Weitges, Pola und Fango.

Auftreten des Duettistenpaares

Herrn u. Frau Born und aller

sonstigen Künstler.

In beiden Vorstellungen:

Großes Konfurrenzheben

mit der 200 Pfund schweren

Kugelfange, wozu 17 Personen

von Dortmund angemeldet sind.

Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr,

Ende 7 Uhr.

Anfang der zweiten Vorstellung 8 Uhr,

Ende 11 Uhr.

Entrée 50 4.

Um gütigen Zutritt bittet

10 913 Die Direktion.

Morgen, Montag und folgende

Tage: Vorstellung.

Anfang 8 Uhr präzis.

Erstes Auftreten

des Gesangs- u. Charakterkomikers

Wag Adolphi.

Kostüme werden unter Garantie

eines guten Stipes elegant angefertigt.

Westwall 12, part.

Ein junger, gelber Löwenhund

(Häsin), abzugeben. Vor

Anlauf wird gewarnt. Wiederer-

lohn. Fr. chr. Bauernfeind, Friedenstr. 10

Nachruf

für den Verstorbenen H. L.